

## AUSLAND

### NEW YORK

#### METROPOLITAN MUSEUM OF ART

Der Jahresbericht des Museums für 1947 teilt mit, daß die Ankäufe dieses Jahres die bedeutendsten seit dem Bestehen des Museums waren. Die wichtigsten Zugänge sind die teils angekauften, teils dem Museum geschenkten Werke aus der Sammlung Joseph Brummer, und die aus der Sammlung A. W. Bahr erworbenen chinesischen Malereien.

Mit dem Whitney Museum of American Art und dem Museum of Modern Art wurde ein Abkommen abgeschlossen, demzufolge das Metropolitan Museum ein Vorkaufsrecht auf solche Kunstwerke im Besitz der beiden Museen für moderne Kunst hat, die nach Ansicht der Museumsleiter „have passed from the category of modern to that of historic“; diese Kunstwerke können jeweils noch 10 Jahre nach Abschluß des Kaufs im Museum of Modern Art ausgestellt bleiben. Auf Grund dieses Abkommens ging bereits die „Wäscherin“ von Daumier (1861) in den Besitz des Metropolitan Museum über; dieses hat seinerseits dem Museum of Modern Art Werke von Maillol und Picasso leihweise zur Verfügung gestellt. — Die Besucherzahl des Metropolitan Museum (2 168 870 Personen) blieb nur wenig hinter dem Rekord von 1946 zurück.

Durch das Entgegenkommen der französischen und britischen Regierung konnten zwei Sonderausstellungen veranstaltet werden: die erste umfaßte Gemälde von Hogarth, Turner und Constable, die zweite französische Wandteppiche der Renaissance und der Moderne.

Trotz wachsender Ausgaben erzielte das Museum dank größerer Schenkungen und aus anderen Erträgen in dem am 30. Juni 1948 endenden Geschäftsjahr einen Überschuf. Aus den gekürzten Ankaufsbudget wurden die oben erwähnten Sammlungen erworben.

## HOCHSCHULEN

### ÖSTERREICH

#### GRAZ

##### KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT

Ordinarius: Prof. Dr. Hermann Egger (bis 1. August 1946; seither nicht besetzt);  
Assistent: Dr. Augustin Bartsch.

Die Institutsbibliothek und die Diapositivsammlung haben keinerlei Verluste erlitten. Dagegen wurden zwei Kisten mit unersetzlichen Aufnahmen von Denkmälern der Steiermark am Bergungsort von Partisanen aufgebrochen und vernichtet.

Von 1945—1948 abgeschlossene Dissertationen:

Hilde Janoud: Verschollene Handzeichnungen Tizians.

Richard Milesi-Smoley: Lorenzo Mattielli.

Martha Fischer-Hölzl: Theophil Hansens Leben und Frühwerke.

Gertrud Schomandl-Kromer: Der sog. Boissard-Kodex im Steiermärkischen Landesmuseum (mit den Originalzeichnungen von Tobias Fendt).

Maximiliane Müller: Josef Wastlers kunsthistorisches und künstlerisches Schaffen.

Margareta Faist: Bemalte Holzdecken aus dem 15. und 16. Jahrhundert in Steiermark und Kärnten.

In Arbeit befindliche Dissertationen:

Ulrich Baumgartner: Heinrich Schöpfer.

Walter Koschatzky: Franz Carl Remp.

## DIE DENKMÄLER, IHRE ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG

### TRIER

#### STADTBILD

Wie andernorts so hat auch in Trier der Altstadt kern am meisten gelitten. Wenn die Schäden auch geringer sind als etwa in Köln oder Mainz, so ist doch die altgeprägte Eigenart des mittelalterlich-barocken Stadtbildes durch die Verluste des Krieges weitgehend verwischt worden. Von den Wohnhäusern der Barockzeit und des Klassizismus, die der Stadt vor allem das Gepräge gaben, sind nur wenige verschont geblieben.

Auch die beiden charakteristischen Krane am Moselufer, wichtige technische Kulturdenkmale, sind so schwer beschädigt, daß ihr gänzlicher Verfall bevorsteht. Marktkreuz und Marktbrunnen sind erhalten; der Georgsbrunnen z. T. zerstört und zusammengebrochen.

#### ANTIKE BAUTEN

Die Ruinen der römischen Großbauten haben keine oder nur unbedeutende Schäden davongetragen; der Bestand blieb im wesentlichen erhalten. Stärker gelitten hat nur die Basilika; sie brannte mitsamt der Ausstattung aus; auch zeigt das Mauerwerk zahlreiche durch Artilleriebeschuß entstandene Narben. Die Wiederherstellung des Inneren als protestantische Kirche ist geplant; vorläufig soll im nördlichen Teil unter Benutzung der antiken Apsis eine Notkirche eingerichtet werden.

#### KIRCHEN

##### *Dom*

Baubestand und Ausstattung in allen wesentlichen Teilen erhalten. Das gotische Obergeschoß des Südwestturmes brannte aus und stürzte z.T. ein. Am barocken